

Der Beginn des Tabakkonsums bei Kindern

von K. Biener und M. Rickenbach

Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich

1. Einleitung und allgemeine Fragestellung

Die allgemeine Fragestellung zu dieser Thematik lautete, wann und unter welchen Umständen Kinder und Jugendliche erstmals Zigaretten rauchten. Der Tabakkonsum Jugendlicher beginnt oft schon im frühen Schulalter. Mit einem Neugierkonsum will man imitieren, irritieren, imponieren. Zweifellos sind die Zusammenhänge, warum Jugendliche erstmals zur Zigarette greifen und andere nicht, sehr komplex; auch die Frage, wieso Jugendliche später ständig Raucher bleiben oder nicht, bedarf noch differenzierter psychosozialer Analysen. Derartige Untersuchungen sind Ausgangspunkt für die Entwicklung einer wirksamen Prävention des Genussmittelkonsums innerhalb der Gesundheitserziehung.

2. Spezielle Fragestellung und Hypothesen

Innerhalb der speziellen Fragestellung interessierte uns ausser dem Alter für die ersten Rauchversuche der Ort und die Art dieses Neugierkonsums. Ebenso sollte untersucht werden, ob die ersten Rauchversuche öffentlich oder heimlich erfolgten. Auch die Herkunft der Zigaretten sowie die Partnerschaft bei den ersten Konsumversuchen sollten die Einflüsse zeigen, denen Kinder in dieser Frage ausgesetzt sind und erliegen: dabei interessierten vor allem die direkten Angebote von Zigaretten durch die Eltern. Die Nachwirkung der ersten Rauchversuche in Form von Übelkeit, Brechreiz, Schwindelgefühl oder aber einem positiv euphorischen Erlebnis waren zu überprüfen. Schliesslich waren der Beginn des regelmässigen Tabakkonsums, die Gründe des Rauchens und Nichtrauchens sowie die rauchenden Bezugspersonen abzuklären. In jeder Frage waren die geschlechtsspezifischen Unterschiede zu analysieren. Als Arbeitshypothesen galten u.a.

- ein Drittel der Jugendlichen beginnt den ersten Neugierkonsum vor dem 10. Lebensjahr, und zwar Mädchen gleichhäufig wie Knaben
- die ersten Rauchversuche werden nach wie vor meistens heimlich ausgeführt
- die ersten Zigaretten stammen meist von gleichaltrigen Partnern, besonders bei den Mädchen
- Eltern haben praktisch keine Kenntnisse von den ersten Rauchversuchen ihrer Kinder
- die meisten Neugierkonsume verbinden kein positives Lusterlebnis mit der ersten gerauchten Zigarette
- der Beginn des regelmässigen Tabakkonsums erfolgt in der Pubertät.

3. Material und Methode

Die Erhebungen erfolgten in verschiedenen Schulen und Betrieben in den Kantonen Zürich und St. Gallen vor Einzelvorträgen (Biener), zu denen wir von den Behörden und Direktionen eingeladen worden waren. Mittels Gruppeninterviews wurden insgesamt 1436 Jugendliche aus 27 Klassen oder Kollektiven erfasst. Es handelte sich um 854

Wann, wo und mit wem rauchen Kinder aus Neugierde die erste Zigarette, und wann beginnt ein regelmässiger Tabakkonsum Jugendlicher? Erhebungen an 1436 Schülern der Kantone Zürich und St. Gallen geben darüber Auskunft.

Burschen und 582 Mädchen. Für die Fragegruppe über Alter, Ort, Partnerschaft und Diskretion bei den ersten Rauchversuchen, Gründe des Rauchens und Bezugspersonen wurden 13–15jährige Jugendliche erfasst (243 Burschen und 307 Mädchen), nämlich Realschüler aus Kilchberg (25 Burschen/37 Mädchen), Realschüler aus Horgen (61 B/92 M), Sekundarschüler aus Kilchberg (45 B/57 M), Sekundarschüler aus Zürich-Münchhalde (64 B/83 M) sowie Konfirmanden aus Zürich-Höngg (48 B/38 M). Für die zweite Fragegruppe über den Beginn des ständigen Rauchens wurden 16–18jährige Jugendliche erfasst (611 Burschen und 275 Mädchen), nämlich 225 Schwesternschülerinnen und Arztgehilfinnen der ersten Lehrjahre aus Zürich sowie Lehrlinge der ersten Berufsschuljahre der Betriebe Escher-Wyss Zürich (63 B), Sulzer Winterthur (194 B), Bührle Oerlikon (45 B), Siemens-Albis (45 B), Bühler Uzwil (99 B), Swissair (71 B/50 M) und SBB (94 B). Dieser zweiten Fragegruppe wurden ebenfalls die Fragen wie in Gruppe 1 gestellt. Alle Erhebungen fanden im Jahre 1975 statt. Da die Angaben in den Einzelgruppen ziemlich genau übereinstimmten und es sich meist um Jugendliche aus Städten bzw. deren Einzugsbereichen handelte, haben wir die Kollektive zusammen betrachten können. Auf Gruppenbesonderheiten weisen wir im Text hin.

Die statistische Auswertung erfolgte durch Auszählung. Um die Resultate statistisch vergleichen oder zusammenfassen zu können, wurden sie für jedes Erhebungskollektiv in ein einheitliches, 22 Punkte umfassendes Schema eingetragen (Rickenbach). Durch die Erhebungsform bedingt, können die untersuchten Gruppen nicht als repräsentativer Querschnitt gelten; vor allem sind die Ergebnisse nicht unbedingt schichtenspezifisch oder berufsspezifisch relevant, erlauben jedoch eine gewisse Aussage bei Jugendlichen der erwähnten soziologischen Strukturen. Die Erhebung soll im Sinne einer Pilotstudie verstanden werden und für Ausgangsmaterial eine umfassendere Befragung liefern bzw. als Glied einer Longitudinalstudie dienen.

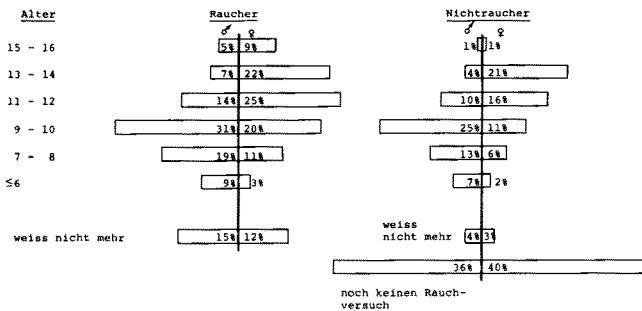
4. Resultate

4.1. Alter für erste Rauchversuche

Die ersten heimlichen Rauchversuche sind in einzelnen Fällen schon vor dem 6. Lebensjahr erfolgt. Bei den Burschen liegen um das 9. bis 10. Lebensjahr herum die meisten Angaben vor, bei den Mädchen um das 11. bis 12. Lebensjahr. Untergliedert man die Antworten auf die Frage nach einem ersten Neugierkonsum einer Zigarette nach gegenwärtigen Rauchern und Nichtrauchern, so haben die

männlichen Raucher nicht eindeutig früher einen ersten heimlichen Rauchversuch unternommen als die heutigen männlichen Nichtraucher, wohl aber um 2 Jahre deutlich früher die gegenwärtigen Raucherinnen gegenüber den gegenwärtigen Nichtraucherinnen (Abb. 1).

Abb. 1 Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n=1436). Erste Rauchversuche nach Alter.



4.2. Ort der ersten Rauchversuche

Die weitere Frage sollte abgeklärt werden, bei welchem Anlass bzw. an welchem Ort die ersten Rauchversuche durchgeführt worden sind. Durch die Auswahl dieser Frage sollten die Gelegenheiten bzw. die Möglichkeiten zur Darstellung gelangen, die von Jugendlichen für einen ersten Neugierkonsum ausgenutzt werden. Am häufigsten erfolgten die ersten Rauchversuche auf der Strasse zum Schulsilvester, einem Schülerfeiertag am Jahresende. Ausgewertet wurden nur die Angaben der bisherigen Konsumenten; sie wurden als 100% gesetzt.

Tabelle 1 Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 1436). Ort der ersten Rauchversuche

Ort	Burschen (n = 854)		Mädchen (n = 582)	
	Raucher	Nichtraucher	Raucher	Nichtraucher
Toilette, Keller	16%	14%	12%	6%
Wald, Park	32%	30%	13%	16%
Restaurants, Zug	2%	1%	3%	6%
Pausenhof, Schule	1%	2%	3%	2%
Strasse, Schulsilvester	37%	45%	51%	57%
Daheim, sonstige Orte	12%	8%	18%	13%

4.3. Diskretion bei ersten Rauchversuchen

Es war immerhin erstaunlich, dass ein grosser Teil der ersten Rauchversuche heimlich erfolgten. Dabei bestanden bei gegenwärtigen männlichen Rauchern oder Nichtrauchern keine Unterschiede in der Frage, ob erstmals heimlich oder öffentlich geraucht wurde, wohl aber hinsichtlich des altersspezifischen Beginns. Je älter die Burschen beim ersten Tabakkonsum waren, um so häufiger erfolgte er erwartungs-

gemäss in Lokalen, auf Strassen, in der Schule. Insgesamt hatten die Burschen in 78% der Fälle ihre ersten Rauchversuche heimlich durchgeführt. – Bei den Mädchen bestand ein Unterschied bei gegenwärtigen Raucherinnen und Nichtraucherinnen insofern, als die Nichtraucherinnen im Mittel wesentlich später ihre erste Neugierzigarette rauchten, und zwar dann öffentlich. So hatten die Raucherinnen im Mittel in 75% erstmals heimlich geraucht, die Nichtraucherinnen nur in 46%.

4.4. Herkunft der ersten Zigaretten

Aufschlussreich war weiterhin, von wem die ersten Zigaretten oder Tabakwaren angeboten worden waren. Besonders interessierte uns, wieviel Prozent dieser Jugendlichen zusammen mit den Eltern den ersten Tabakkonsum vollzogen hatten. Durchschnittlich jeder 15. Bursche und jedes 11. Mädchen hatten erstmals mit den Eltern bzw. einem Elternteil geraucht. Dabei waren insgesamt mehr Nichtraucher zu registrieren, bei denen die Eltern die Zigaretten aus erzieherischen Gründen zum Ausprobieren anboten und von vornherein Ablehnung erreichen wollten. Erstaunlich war, dass jeder 4. Raucher die ersten Zigaretten entwendet hatte. Die bisherigen Neugierraucher sind in Tabelle 2 wiederum als 100% gesetzt.

Tabelle 2 Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 1436) Herkunft der ersten Zigaretten

Herkunft	Burschen (n = 854)		Mädchen (n = 582)	
	Raucher	Nichtraucher	Raucher	Nichtraucher
Kollege, Kollegin	29%	43%	46%	61%
Geschwister	3%	2%	5%	4%
Verwandte	9%	4%	4%	1%
Eltern	4%	7%	8%	9%
Gekauft	28%	23%	20%	11%
Entwendet	22%	12%	13%	6%
Muster	4%	4%	2%	5%
Sonstiges	1%	5%	2%	3%

Es ist deutlich, dass wesentlich weniger Mädchen, besonders Nichtraucherinnen, ihre ersten Zigaretten selbst kaufen; sie bekommen sie meist angeboten.

4.5. Partnerschaft bei ersten Rauchversuchen

Bei dieser Frage ging es um die Feststellung, ob der erste Tabakkonsum allein oder zu zweit oder im Kollektiv erfolgte. Insgesamt ergaben sich keine deutlichen Unterschiede bei den gegenwärtigen Rauchern und Nichtrauchern.

Tabelle 3 Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 1436) Sozialisierungsform bei ersten Rauchversuchen

Sozialisierungsform	Burschen (n = 854)	Mädchen (n = 582)
Allein	16%	10%
Zu zweit (mit Geschwister, mit Partner)	28%	26%
In Gruppen	54%	60%
Mit Eltern	2%	4%

4.6. Nachwirkung der ersten Rauchversuche

Die Frage wurde so formuliert, dass die Jugendlichen ihre Erinnerung an die erste Zigarette bzw. an den ersten Tabakkonsum niederschreiben sollten. Ist Ihnen dieser Rauchversuch bekommen? Haben Sie Übelkeit, Darmbeschwerden, Brechreiz, Schwindelgefühl bemerkt? Haben Sie die erste Zigarette in angenehmer Erinnerung, hat es Ihnen geschmeckt, war es ein positives Erlebnis? Die Antwortverteilung zeigt, dass die heutigen Raucher viel häufiger eine angenehme Erinnerung mit der ersten Zigarette verbinden oder zumindest nichts Nachteiliges verspürt haben, nicht jedoch die Nichtraucher. Auch bei den Mädchen war diese Tatsache ausgeprägt, wenn auch nicht in so starkem Ausmass wie bei den Burschen.

Tabelle 4
Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 1436)
Nachwirkung des ersten Rauchversuches

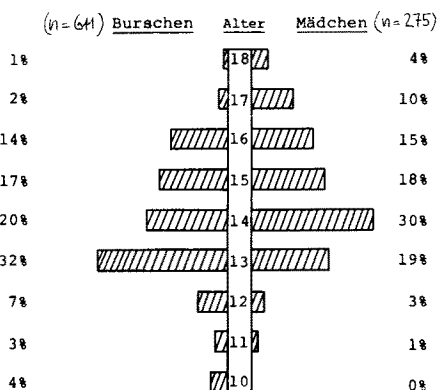
	Burschen (n = 854)		Mädchen (n = 582)	
	Raucher	Nichtraucher	Raucher	Nichtraucher
Negatives Erlebnis	43%	56%	57%	58%
Nichts verspürt	26%	30%	10%	18%
Positives Erlebnis	31%	14%	33%	24%

Obwohl über zwei Fünftel der Burschen und sogar über die Hälfte der Mädchen ein negatives erstes Raucherlebnis dokumentieren, werden späterhin doch die dauernden Rauchgewohnheiten angenommen. Ob prädestinierte Rauchertypen daraus erkennbar sind, dass ihnen auf Anhieb eine erste Zigarette schmeckt und ein angenehmes Erlebnis vermittelt, bleibt dahingestellt.

4.7. Beginn des regelmässigen Tabakkonsums

Die Zeit des regelmässigen Rauchens beginnt meist mit dem 13. bis 14. Lebensjahr. Dabei sind diejenigen, welche mit 6 bis 8 Jahren die ersten Neugierzigaretten ausprobierten, auch meist die ersten regelmässigen Raucher ge-

Abb. 2 Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 886). Beginn des ständigen Rauchens.



worden. Es lassen sich jedoch keine sicheren Beziehungen aus unserem Material finden. Die Mädchen werden im Mittel ein Jahr später als die Burschen zur ständigen Raucherin, nämlich mit 14 Jahren. Als ständiges Rauchen hatten wir im Interview einen täglichen oder mehrmals wöchentlichen Tabakkonsum definiert (Abb. 2). Hier wurde nur die Testgruppe der 16–18jährigen befragt.

4.8. Gründe des Rauchens und Nichtrauchens

Die Begründung für einen regelmässigen Tabakkonsum sind meist nicht stichhaltig; sie werden vom Jugendlichen selbst ironisiert. Die Begründungen für einen ständigen Tabakverzicht sind oft gesundheitlicher Art; am meisten wird jedoch einfach angegeben, dass man keinen Genuss am Rauchen habe.

Tabelle 5
Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 1436)
Begründungen für einen Tabakkonsum und den Verzicht

Gründe des Rauchers	Burschen		Mädchen	
	jünger 13–15	ältere 16–18	jüngere 13–15	ältere 16–18
Genuss	36%	22%	22%	16%
Beruhigung	12%	19%	19%	13%
Langeweile	8%	17%	17%	11%
Geltungsbedürfnis	7%	1%	1%	1%
Gewohnheit	23%	25%	25%	19%
Grundlosigkeit	7%	9%	9%	7%
Sonstige Gründe	7%	7%	7%	7%

Unter sonstigen Gründen des Nichtrauchers figurieren solche wie: "Habe kein Verlangen – Ekelgefühl – es stinkt zu sehr – Unsinn." Es fällt auf, dass die Burschen wesentlich häufiger aus Genuss, die Mädchen jedoch aus Langeweile und zur Beruhigung rauchen. Als Gründe des Nichtrauchens imponieren bei den jüngeren viel häufiger als bei den älteren Jugendlichen Gesundheitsorgen bzw. Krankheitsangst. Die Zahlen der Nichtraucher aus Prinzip nehmen bei den Burschen mit dem Älterwerden ab, bei den Mädchen zu. Deutlich ist jedoch auch, dass die Jugendlichen beiderlei Geschlechts, welche einfach keinen Genuss beim Rauchen finden und daher auf einen Tabakkonsum verzichten, sich mit steigendem Alter immer deutlicher profilieren.

4.9. Rauchende Bezugspersonen

Es ist eindeutig, dass in allen Altersgruppen die Väter, die Mütter und die Freunde bzw. Freundinnen der rauchenden Jugendlichen ebenfalls häufiger Raucher sind.

Tabelle 6
Erster Tabakkonsum Jugendlicher, Nordschweiz (n = 1436)
Rauchende Bezugspersonen

		Vater raucht	Mutter raucht	Freund(in) raucht
Jüngere Burschen	R	62%	31%	—
Jüngere Burschen	NR	45%	26%	—
Ältere Burschen	R	65%	24%	46%
Ältere Burschen	NR	50%	14%	27%
Jüngere Mädchen	R	63%	42%	—
Jüngere Mädchen	NR	49%	22%	—
Ältere Mädchen	R	59%	26%	64%
Ältere Mädchen	NR	41%	17%	31%

5. Diskussion

In einem englischen Landbezirk wurden die Rauchgewohnheiten von 8314 Schülern untersucht (Bothwell [4]) und festgestellt, dass 11% aller elfjährigen Knaben eine Zigarette und mehr pro Woche rauchten; ein Drittel rauchten im Kino, fast keine daheim. Eine Befragung in Amsterdam unter 6000 Sechs- bis Siebenjährigen hatte schon 27% zumindest gelegentliche Raucher gezeitigt. In einer belgischen Elementarschule rauchte jeder zweite von 4000 Knaben zwischen 6 und 14 Jahren. Bei 4381 Eltern einer Militärschule in England wurde bei Beginn der Dienstzeit, also bei 15jährigen Schülern, von 50% der Befragten regelmässiges Rauchen angegeben (Horn et al. [7]). In Dänemark rauchten laut Bericht der Danish Cancer Society von 1632 Schülern zwischen 11 und 14 Jahren 6% täglich, 15% zweimal pro Woche und 60% selten. Bei den Mädchen rauchten 1% täglich, 4% zweimal wöchentlich und 51% selten. Nach Erhebungen in den USA sollen dort jedoch nur 5% der Knaben und 1% der Mädchen unter 12 Jahren geraucht haben (Richards et al. [8]). In Neuseeland war der erste Neugierkonsum bei Knaben unter 7 Jahren in 8%, bei Mädchen in 3% aufgefallen (Gardiner et al. [6]). Wir hatten in unseren früheren Studien für die Schweiz 9% der unter siebenjährigen Knaben und 3% der gleichaltrigen Mädchen als gelegentliche Raucher festgestellt (Biener [2]). Gemäss der Basler Adoleszentenstudie rauchten ein Fünftel der Fünfzehnjährigen regelmässig Zigaretten, etwa 5% schon täglich mehr als ein halbes Päckchen (Erne und Bruppacher [5]). In der Repräsentativerhebung über die Rauchgewohnheiten in der Schweiz sind die Zahlen der Tabakkonsumenten ab 15. Lebensjahr erfasst (Abelin und Wüthrich [1]).

Die ersten heimlichen Rauchversuche unserer Kollektive sind bei einem reichlichen Viertel der männlichen Jugendlichen vor dem 8. Lebensjahr erfolgt, ebenso bei einem Fünftel der Mädchen. Der spätere Raucher scheint seine

erste Zigarette eher heimlich geraucht zu haben als der spätere Nichtraucher. Der Raucher hat sich auch häufiger Anstrengungen unterzogen, um zur ersten Zigarette durch Kauf oder Entwendung zu gelangen. Der Nichtraucher hat meist gewartet, bis ihm eine Zigarette angeboten worden ist; er hat diese meist in Gesellschaft geraucht. Bemerkenswert ist auch, dass körperliche Beschwerden nach dem ersten Zigarettenkonsum vom Raucher häufiger angegeben werden. Für den späteren Raucher ist die erste Zigarette das eindrucksvollere Erlebnis und auch das erstrebenswertere Ziel als für den späteren Nichtraucher gewesen. Keiner der späteren Raucher sagt aus, dass das Rauchen ohne Nachteile sei.

Die Schlussfolgerungen für eine Gesundheitserziehung lauten, dass schon in den ersten Klassen der Primarschule Motivationen gegen das Rauchen erarbeitet und mit 12 bis 13, spätestens mit 14 bis 15 Jahren intensive, methodisch erprobte Erziehungsaktionen gegen das Rauchen unter Berücksichtigung der gruppenpsychologischen Dynamik einer Klasse erarbeitet werden müssen. Wir haben zusammen mit Epper derartige Unterrichtslinien mit Diaserien als Lehrer- und Schülerhefte gegen den Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum sowie zur Sexualerziehung erarbeitet (Biener und Epper [3]).

6. Zusammenfassung

Bei 1436 Schülern im Kanton Zürich und St. Gallen wurden die ersten Rauchversuche erfragt. In 9% sind bei den Knaben, in 3% bei den Mädchen die ersten Zigaretten schon mit oder vor dem sechsten Lebensjahr ausprobiert worden. 32% der ersten Rauchversuche erfolgten im Wald oder in Parks, 16% auf der Toilette oder im Keller, 37% auf der Strasse und beim Schulsilvester, 12% im Wohnbereich, 2% im Restaurant, 1% in der Schule. Jeder 4. Raucher hat die ersten Zigaretten entwendet. 78% aller Raucher geben an, die erste Zigarette heimlich versteckt probiert zu haben. 16% der Burschen und 10% der Mädchen haben die erste Zigarette allein geraucht, 28% (Mädchen 26%) zu zweit, 54% (Mädchen 60%) in Gruppen und 2% (Mädchen 4%) zusammen mit den Eltern. Nur ein Drittel verbindet eine positive Erinnerung mit dem ersten Rauchererlebnis, über die Hälfte jedoch eine negative (Kopfweg, Übelkeit, Brechreiz). Das regelmässige Rauchen beginnt bei den Burschen meist mit 13, bei den Mädchen mit 14 Jahren.

Summary

First consumption of cigarettes in childhood

From 1436 pupils in North-Switzerland 9% of the boys and 3% of the girls smoked their first cigarette within or before the age of six years. 32% of these first cigarettes were smoked in woods or parks. 37% on streets, 31% on other places. 25% of the first cigarettes were stolen, not bought. 50% of all these children remembered to have a headache, vomiting or a stomach-ache after smoking the first cigarette. The boys began to smoke daily at the age of 13, the girls at the age of 14.

Résumé

Les premières cigarettes

D'un groupe de 1436 écoliers et écolières de 13 à 18 ans de la région de Zurich et St-Gall, 9% des garçons et 3% des filles ont fumé leur première cigarette à l'âge de 6 ans ou plus précocement. Les garçons fumaient quotidiennement et régulièrement des l'âge de 13 ans et les

filles dès l'âge de 14 ans. Il se produit 32% des premiers essais de fumer dans la forêt ou dans les parcs, 16% aux toilettes ou à la cave, 37% dans la rue, 15% ailleurs. A la première expérience de fumer est rattaché, chez 50% des fumeurs, un souvenir négatif: maux de tête, nausée, régurgitation.

Literatur

- [1] *Abelin Th* und *Wüthrich P.*: Repräsentativerhebung über die Rauchgewohnheiten in der deutsch-, französisch- und romanischsprachigen Schweiz 1975. Sozial- und Präventivmedizin 21, 17 (1975).
- [2] *Biener K.*: Genussmittel und Suchtgefahren im Jugendalter. Medizinische und Pädagogische Jugendkunde, Heft 5, Karger-Verlag, Basel 1969.
- [3] *Biener K.* und *Epper R.*: Wirksamkeit mittelfristiger gesundheits-erzieherischer Interventionen bei Jugendlichen gegen den Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum (im Druck). Unterrichtsmappen als Lehrer- und Schülerhefte mit Diaserien zu beziehen bei René Epper, Leiter der Berufswahlschule, CH-8645 Jona-Rapperswil SG.
- [4] *Bothwell P.W.*: Smoking habits in children. Med. Officer 102, 125 (1959).
- [5] *Erne H.* und *Bruppacher R.*: Familiäre Faktoren und Zigarettenkonsum bei Adoleszenten. Sozial- und Präventivmedizin 20, 236 (1975).
- [6] *Gardiner C.E., Taylor C.N.D.* and *Roberts L.D.*: Smoking habits of schoolchildren. Rep. 5., Dept. of Health, Wellington/New Zealand 1961.
- [7] *Horn D., Courts F.A., Taylor R.M.* and *Salomon E.S.*: Cigarette smoking among high school students. Amer. J. Publ. Hlth. 49, 1497 (1959).
- [8] *Richards H.J.A.* and *Crowdy J.P.*: Smoking habits of young soldiers. Brit. J. Prev. Soc. Med. 15, 84 (1961).

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Kurt Biener, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Gloriosastrasse 32, CH-8006 Zürich